

COMENIUS GRUNDSCHULE

NEUBAU EINER GRUNDSCHULE, SPORTHALLE UND AULA



FAKTEN

Projektanschrift:

Jenaer Straße 5
16515 Oranienburg

Bauherr:

Stadt Oranienburg Schlossplatz 1
16515 Oranienburg

Planungszeitraum:

04/2013-08/2016

Baukosten:

Schulgebäude (KG 300 - 400): 11,7 Mio. € (netto)
Sporthalle (KG 200-500): 2,9 Mio € (netto)

Planungsbeteiligte:

SKP-A: Dipl.-Ing. Robert Specht
SKP-A: Dipl.-Ing. Bernhard Blazek
SKP-A: Dipl.-Ing. Marcin Szumilas
SKP-A: Dipl.-Ing. Vincent Lange
SKP-A: Dipl.-Ing. Jan Sauerborn
SKP-A: Dipl.-Ing. Marianne Specht
SKP-I: Dipl.-Ing. Bernd Kaiser
SKP-G: Dipl.-Ing. Sascha Broy

Leistungsschwerpunkte:

SKP-A: LP3-9, §33 HOAI
SKP-I: LP 3-9, §51 HOAI
SKP-G: LP 3-4, §55 HOAI

BESCHREIBUNG

Der Neubau der Comenius Grundschule mit Sporthalle in Oranienburg entsteht auf dem Grundstück Jenaer Straße/Ecke Köseiner Straße. Das Plangebiet des Bebauungsplans befindet sich im Stadtteil Oranienburg Süd, es umfasst eine Fläche von 21.940,00m². Die Umgebung des Standortes ist östlich durch das angrenzende drei- bis viergeschossige Einkaufszentrum geprägt, nördlich und westlich befindet sich eine lockere ein- bis zweigeschossige Einfamilienhausbebauung.



LEISTUNGSSPEKTRUM

Das L-förmige Schulgebäude ist der nord-westlichen Ecke der Bebauungsgrenze zugeordnet. Der Öffnungsschenkel nimmt den geschlossenen Baukörper der Sporthalle auf und spiegelt somit die kompakte Organisation des Gebäude-Ensembles wieder. Das dreigeschossige Gebäude wird als dreizügige, vollinklusive Grundschule mit zwei integrativen Sprachheilklassen für rund 540 Schüler errichtet.

Die Anforderungen des Auftraggebers und des Nutzers an Wirtschaftlichkeit und Funktionalität werden umgesetzt und sind maßgeblich für die Gebäude- und Raumanordnung. Hierbei sind die Minimierung der Außenwand- und Dachflächen sowie der Verzicht auf künstliche Belüftung der Klassenräume hervorzuheben.

Die stringente und klare Organisation der beiden Gebäudeteile und der Räume erhält mit dem lichtdurchfluteten Foyer ein Zentrum. Dieses „Herz“ bildet für Schüler, Lehrer und Besucher einen besonderen Ort des Eingangs und des Aufenthalts. Die Flurzonen in allen drei Geschossen werden im Bereich der Klassenräume und Garderoben aufgeweitet und bilden somit klar definierte Zugänge und „Heimatbereiche“. Das erste Obergeschoss nimmt neben Klassenräumen u. a. das Leh-

rerzimmer sowie die Fachräume, Werkraum und Schulküche auf. Diese Räume erfahren teilweise eine Doppelnutzung durch Schule und Hort.

Der Übergang in die Aula bzw. Mensa zur Schulspeisung erfolgt aus dem Nordflügel des Schulgebäudes über eine geschlossene Brücke (Kaltgang) in das gegenüberliegende Gebäude. Auch die im Erdgeschoss befindliche Zweifeldturnhalle mit Umkleiden (inkl. zwei Liegendumkleiden) und Sanitäreinrichtungen lässt sich neben dem erdgeschossigen Zugang auf diesem Weg erschließen.

Die Tragstruktur des nicht unterkellerten Schulgebäudes besteht aus 24 cm starken Stahlbetondecken, welche über die Außen- und Innenwände abgetragen werden. Die Außenwand besteht aus 36,5 cm starken hochdämmenden Porenbetonsteinen, die Innenwände werden überwiegend aus 24 cm starkem Kalksandstein-Mauerwerk hergestellt. Die Tragkonstruktion der Sporthalle wird als Stützen-Riegelkonstruktion aus vorgefertigten Stahl- und Spannbetonelementen hergestellt, deren Dachbinder eine Länge von 24 m überspannen. Sie sind als Spannbetonfertigteiltbinder in Satteldachform konzipiert.

Die Wärmeerzeugung für das Gebäudeensemble erfolgt über insgesamt vier Gas-Brennwertgeräte à 80 und 50 kW. Die Lüftungsanlagen der Sanitärbereiche sowie Sporthalle und Aula sind mit Wärmerückgewinnung und Nacherhitzer ausgestattet, beide Gebäudeteile sind über zwei separate Aufzüge barrierefrei erreichbar. Jeder Flügel erhält ein Jungen- und ein Mädchen-WC sowie ein behindertengerechtes WC.

Sämtliche Anforderungen an den Brandschutz wurden berücksichtigt. Fluchtwege, Brandabschnitte sowie Rauchabschnitte sind klar definiert, für Rollstuhlfahrer ist die Verbringung in andere Brandabschnitte über kurze Wege gewährleistet.